

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verleger: Rieser Verlag
Grenzstr. 50.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großschau, des Kreisgerichts und des Rates der Stadt Riesa,
des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonto: Dresden 1200
Grenzstr. 50.

Nr. 222.

Donnerstag, 22. September 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postkasten monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 2 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen zu bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 Nummern des Monats 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; außerdem sind tabellarische Bezüge 10%, Kustodie-, Nachdruck- und Vertriebsgebühren 50 Pf. fest. Besondere Abmachung vorbehalten, wenn der Betrag vorläufig durch Kasse eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortlicher Herausgeber: Carl Geyne. Druck- und Verlagsanstalt: Rieser Verlag, Grenzstr. 50. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittler, Riesa.

Auf Blatt 193 des Handelsregisters, die Firma Carl Geyne in Kleinschöna betr., ist heute eingetragen worden: Der Inhaber Carl Geyne ist ausgeschieden. Der Kohlenhändler Friedrich Alfred Geyne in Gohlis ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: Alfred Geyne. Die Handelsregisterabteilung ist nach Gohlis verlegt worden. Amtsgericht Riesa, den 21. September 1921.

Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Rieser Tageblattes werden bis spätestens früh 1/2 9 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes, Grenzstr. 50.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, den 22. September 1921.

Jugendheime und Spielplätze als Ehrendenkmäler. Der Landesauschuss für Jugendpflege im Freistaat Sachsen teilt mit: Der Freiburger Jugendpflegeverband hat die Errichtung eines Jugendheims als Ehrendenkmal für die im Weltkrieg gefallenen Söhne Freibergs beschlossen. An anderen Orten plant man Spielplätze, Jugendherbergen und vergleichen durch solche Gedächtnisstätten zu schaffen. Man glaubt, das Andenken der Gefallenen am besten dadurch zu wahren, daß man die durch ihren Tod entstandenen Lücken mit einer Jugend auszufüllen sucht, die geistig und leiblich gesund und stark genug ist, um dem Volke aus seinem Zusammenbruch wieder emporzuhelfen.

Einquartierung. Unsere alte Garnisonstadt Riesa sah heute wieder einmal militärisches Leben in ihren Mauern. Das Reichswehr-Inf.-Regt. Nr. 11, das sich auf dem Rückmarsch vom Truppenübungsplatz Könnigsbrunn nach Leipzig befindet, traf in der zweiten Nachmittagsstunde hier ein und bezog in der 32. et. Kaserne Quartiere. Außer dem 11. Inf.-Regt. wurde hier auch der Stab Artillerie 4. 4. verquartiert. Insgesamt sind in unserer Stadt 63 Offiziere, 1960 Mann und 24 Pferde untergebracht worden. Der Einmarsch der Truppen erfolgte unter klingendem Spiel.

Zur Kollage der sächsischen Gemeinden. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat sich in der letzten Zeit, wie bekannt, nachdrücklich für eine Überwindung der sächsischen Gemeinden durch die neueren Erhöhungen der Arbeiterlöhne und Beamtengehälter entzweit. Die Verhandlungen durch das Reich, ferner für eine größere Beteiligung der sächsischen Gemeinden an den großen Reichsfeuer- und einflüß für eine stärkere Veranlagung und Einhebung der bereits bewilligten Reichssteuer bei den zuständigen Stellen eingeleitet. Das Sächsische Ministerium des Innern teilt dazu mit, daß ihm die geforderte ungenügende Finanzlage der sächsischen Gemeinden bekannt sei. Es sei ihm weiter bekannt, daß es einem Teile der Gemeinden äußerlich Schwierigkeiten bereiten werde, die erhöhten Arbeiterlöhne und Beamtengehälter zu bewilligen. Es habe aus diesem Grunde schon Ende vorigen Monats bei der sächsischen Regierung beantragt, daß im Reichsrat bei Beschlußfassung über die Erhöhung der Steuerzulagen für die Beamten der Antrag eingebracht werde, bei der Bereitstellung von Reichsmitteln zur Deckung der Mehraufwendungen nicht bloß die Länder zu berücksichtigen, sondern auch die Gemeinden und Gemeindeverbände einzubeziehen und wenigstens zur Unterstützung solcher Gemeinden und Verbände, welche in Not geraten würden, eine Summe zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag ist von dem Vertreter der sächsischen Regierung im Reichsrat eingebracht worden. Er fand jedoch keine genügende Unterstützung und wurde abgelehnt. Der Vertreter der Reichsregierung hat von sich aus zu dem Antrag bemerkt, daß eine derartige Zusage die finanzielle Kraft des Reiches überschreiten würde. Dem Ministerium des Innern ist es demnach diesmal ebenso wenig wie im Frühjahr, wo die Regierung auf Veranlassung des Ministeriums des Innern die gleiche Stellung in der gleichen Angelegenheit eingenommen hat, gelungen, den Wünschen der sächsischen Gemeinden zur Durchführung zu verhelfen. Insofern die Eingabe des Sächsischen Gemeindetages sich auf die Verkleinerung der Veranlagung der den Gemeinden anteilig zu zahlenden Reichssteuer bezieht, hat das Ministerium des Innern Gelegenheit genommen, diesen Wunsch, den es voll teilt, dem Finanzministerium auch von sich aus zu unterbreiten. Der Sächsische Gemeindetag wird nunmehr durch Vermittlung des Deutschen Städtetages im Zusammenwirken mit den übrigen Länderparlamenten erneut versuchen, den berechtigten Wünschen der sächsischen Gemeinden auf diesem Gebiete Geltung zu verschaffen.

Was geht in der Landespolizei vor? Unter dieser Überschrift wird in der Leipziger „Abendpost“ vom 14. 9. in einem Eingangsbeitrag behauptet, ein dem Minister des Innern „sehr nahestehender“ Hauptmann der Landespolizei habe im Mai gekündigt, es sei jedoch die Kündigung nicht bestätigt worden; der Hauptmann beziehe nach wie vor seinen Gehalt weiter und behaupte als früherer Beurlaubter und der Minister versuche, „mit allen Mitteln den Hauptmann wieder zurückzuholen“. Dazu läßt der Minister des Innern durch die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei derartig folgendes mitteilen: Die Behauptung, daß die Kündigung des Offiziers nicht bestätigt worden sei, weil der Minister dem Hauptmann nahestehe, ist ebenso unrichtig wie die, daß der Minister versuche, den Hauptmann mit allen Mitteln zurückzuholen. Wahr ist im Gegenteil, daß der Hauptmann seinerzeit mit der Begründung gekündigt hat, daß er ungerne behandelt worden sei. Seine Beurlaubung wurde außerdem vom Landesverband sächsischer Polizeibeamten unterstützt. Daraufhin hat der Minister eine Untersuchung dieser Beschwerden durch je einen Regierungsbeamten und Landeskommissar angeordnet, die nur deshalb sich verzögert hat, weil der Hauptmann auswärts weilte. Nach Abschluß der Untersuchung ist sofort eine Weiterbeschäftigung des Hauptmanns an einem anderen Standort versucht worden. Diese Verfügung wurde von der Landespolizeibehörde jedoch nicht ausgeführt. Die Einwendungen dieser Behörde konnten erst jetzt nach der Rückkehr des Ministers aus dem Ferien gerührt und wurden

verworfen werden, sobald es mit der ersten Verfügung sein Bewenden hat. Da dem Minister außerdem der Offizier bisher völlig unbekannt war, kann keine Rede davon sein, daß er ihm „sehr nahestehe“ und daß die Verfügung des Ministers beeinträchtigt sein könnte. Die Behauptungen des Leipziger Blattes sollen damit in sich zusammenfallen.

Außerordentlicher Kreistag des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes. Am Sonntag, den 20. September findet im Gasthof Großschauwitz bei Niederzieslitz ein außerordentlicher Kreistag des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes Kreis Dresden statt. Auf der Tagung stehen als wesentliche Punkte zwei Vorträge und zwar wird Herr Gauvorträger Hermann Nitzow-Weipzig über das Thema: „Die kommende Beitragssteigerung“ und der Kreisgeschäftsführer Bierast-Dresden über das Thema: „Gewerkschaftliche Zukunftsaufgaben“ sprechen. Der Tagung ist bei der durch die anziehende Teuerungswelle immer stärker in die Erscheinung tretende Not der Kaufmannsgehilfen eine besondere Bedeutung zuzuschreiben. Sie wird zweifellos der Zukunft sein für die kommenden gewerkschaftlichen Kämpfe der Kaufmannsgehilfen im Kreise Dresden. Neben einer ganzen Reihe von Ehrenämtern werden auch Mitglieder der Verwaltung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Hamburg an der Tagung teilnehmen.

Unveränderte Kohlenpreise im Oktober. Bei den Verhandlungen über die nächste Kohlenpreisveränderung war vorgeschrieben, daß die neue Preisänderung zum Ausgange der gegessenen Materialkosten am 1. Oktober eintreten sollte. Es ist indes nicht möglich, die Verhandlungen hierüber bis zum Ende des laufenden Monats abzuschließen. Demnach bleiben die Kohlenpreise einstweilen für den Monat Oktober unverändert. Eine Preisfestsetzung der Preise wird voraussichtlich erst in Verbindung mit dem neuen Kohlensteuergesetz erfolgen, jedenfalls aber nicht vor dem 1. November.

Der Sächsische Militärvereinsbund hat in der Zeit vom Monat Januar bis August 1921 3647 Mark Unterstützung aus Bundes- und Stiftungsmitteln an bedürftige Kameraden gezahlt.

Die Tagesordnung für die nächste Landtagsitzung. Für die nächste Plenarsitzung des Landtages am 27. September ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Dritte Beratung über die Vorlage Nr. 50, den Entwurf eines Grundsteuergesetzes betr., sowie über die hierzu vorliegenden Eingaben. 2. Zweite Beratung über die Vorlage Nr. 52, den Entwurf eines Gewerbesteuerergänzungsgesetzes betr., sowie über die hierzu vorliegenden Eingaben. 3. Dritte Beratung über die Vorlage Nr. 62, den Entwurf eines Gesetzes über die Verteilung der persönlichen Volksschul-lasten zwischen Staat und Aufgabegemeinden in den Rechnungsjahren 1920 und 1921 betr. (worüber am Montag, den 26. ds. Mts. eine Ausschussberatung des Landtages stattfand). 4. Zweite Beratung über die Vorlage Nr. 64, den Entwurf eines Gesetzes über die Beseitigung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Hebammen betr., sowie über eine hierzu vorliegende Eingabe.

Keine Ernennung Müller-Brandenburgs? Zu der Meldung von der Berufung des Majors Müller-Brandenburg zum Befehlshaber der sächsischen Landespolizei wird berichtet, daß Grund zu der Annahme vorliegt, daß diese Ernennung nicht erfolgen wird.

Aufhebung des Landeslebensmittelamtes. Das Landeslebensmittelamt wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 ab aufgelöst. Die Abmildungsgesetze und alle künftig noch der Landeszentralbehörde auf dem Gebiete der Ernährung obliegenden Aufgaben erledigt das Wirtschaftsministerium, Abteilung Landwirtschaft. Mit der Auflösung des Landeslebensmittelamtes sind auch die durch Sonderverordnungen errichteten Stellen Landeskartoffelstelle, Landesfleischstelle, Landesfettstelle, Landesstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung, Landesverteilungsstelle für Eier und Landesfüttermittelstelle) aufgelöst. Nur die Landesgetreidestelle bleibt bis auf weiteres als besondere Stelle des Wirtschaftsministeriums, Abteilung Landwirtschaft, bestehen.

Gröba. Morgen Freitag, den 23. September, nachmittags 7 Uhr findet im Sitzungssaal der hiesigen Zentral-schule öffentliche Sitzung des Schulrates statt. Die Beratungsgegenstände sind aus dem Ausschuss im Gemeindevorstande erstlich.

Döbeln. Abstimmungen wegen der Eingemeindung fanden am Sonntag in Gröba, Großschauwitz und Neuenhain statt. In Gröba entschieden sich 286 Einwohner für die Eingemeindung nach Döbeln, 114 dagegen, in Großschauwitz 71 dafür, 289 dagegen, in Neuenhain 107 dafür, 101 dagegen. Gröba und Neuenhain schließen sich also der Stadtgemeinde an, Großschauwitz will noch selbstständig bleiben. In Klein-schauwitz findet die Urabstimmung am nächsten Sonntag statt. — Über den unerhörten Zwischenfall, der sich in der letzten Sitzung des Bezirksrates der Amtshauptmannschaft Döbeln ereignete, wird von einem bürgerlichen Mitgliede der Bezirksversammlung mitgeteilt: Von kommunistischer Seite war außerhalb der Tagesordnung der Antrag eingebracht worden, aus Bezirksmitteln für die Hungernden in Sowjet-Rußland einen Betrag von 5000 Mark zu bewilligen. Als von bürgerlichen Vertretern in sachlicher Weise betont wurde, daß man eine Gewähr für die zweckentsprechende und ordnungsmäßige Verwendung der angelohnten Mittel fordern müsse und der Rat im eigenen Lande abstimme wurde, demühte der Abgeordnete Radtke (Gartha)

diesen Anlaß zu einem verheerenden Angriff gegen die bürgerlichen Abgeordneten. Er führte aus, daß er nicht an das Menschlichkeitsgefühl appellieren wolle, da er überzeugt sei, daß es den Vertretern des Bürgertums nur recht sei, wenn Millionen Proletarier in Rußland „verreckten“. Seine Ausführungen nötigten die bürgerlichen Vertreter, unter lebhaftem Protest die Versammlung zu verlassen. Auch die Angehörigen der anderen sozialistischen Parteien lehnten dann den kommunistischen Antrag ab.

Waisen. Welche Blüten die Wohnungsnot zeitigt zeigt ein Fall in einem „Dorfe“ in der Amtshauptmannschaft Meißen. Dort sind 4 Stuben, zwei Kammern und Zubehör an eine aus 4 Personen bestehende, seit zwei Jahren mobilisierte wohnende Familie aus dem Rheinland für nur 400 M. monatlich vermietet, wobei ins Gewicht fällt, daß die Vermieterin jede, auch die allernotwendigste Reparatur verweigert. Verlangt waren 500 M. und nur „unliebsamkommenderweise“ ging die Vermieterin auf 400 M. zurück.

Meißen. In Mittelfeld-Garmenitz wurde der 70 Jahre alte Meister Große aus Reichenberg im 2. von einem Bullen getötet. Große hatte den Bullen mehrfach gereizt. Der Bulle hatte den am Boden liegenden Mann darauf mit den Hörnern bearbeitet, daß er nach seiner Aufnahme ins Krankenhaus den ersten Verletzungen erlag.

Schöna. Eine fürchterliche Tragödie befand sich bei der Sonntag-Nummer des hiesigen Grenzblattes. Es heißt da in einer der besten Warnungen: „Wenn die Buchmacherin Ida Hänel, Albertstr. 51, ihre Ranne nicht kauft, werde ich sie gerichtlich verklagen.“ M. Mehlhorn. — Dörflich findet sich kein Gericht, das diesem barbarischen Verlangen stattgibt, wir würden ja sonst in die finsternste Zeit des Mittelalters zurückkehren. Was will überhaupt M. Mehlhorn mit der Ranne? Will er sie auf glühender Roste rösten oder sonstwie massakrieren?

Itzschau. Der erste Frost ist in der Nacht zum Montag eingetreten und harter Reif bedeckte Fäden und Felder. Leider sind die kalten Nächte schon zu zeitig gekommen und haben unter den Blumen und empfindlichen Feld- und Gartenfrüchten großen Schaden angerichtet. Kartoffel- und Kürbisblätter sind abgetrocknet und auch Bohnen und Tomaten sind erfroren. Die Schrebergärten sehen trostlos aus; denn in einer Nacht ist an ungeschützten Stellen erfroren, was am Tage vorher noch in schönsten Grün stand. — In der auf dem bisherigen alten Kreuzkirchhofe befindlichen Friedhöfe gibt zertrümmerten Schulknaben eine Steinigung und eine Waise und richteten auch sonst Schaden in der Gruft an. Die Täter sind ermittelt und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Chemnitz. In ihrer heute abgehaltenen Gesamtsitzung erklärte sich die Handelskammer für die Errichtung einer Effektenbörse in Chemnitz und gab den Bankvereinigungen anheim, einen Antrag einzubringen, den die Handelskammer dem Wirtschaftsministerium zur Befürwortung vorlegen wird. — Der Regimentsstag ehemal. Angehöriger des Feldart.-Reg. 88 findet mit behördlicher Genehmigung am 8. und 9. Oktober in Chemnitz statt. Anmeldungen hierzu bis spätestens den 2. Oktober unter gleichzeitiger Einreichung von 10 M. (für Programm und Freibeiheften) an Kamerad Johannes Ansdorfer, Chemnitz, Bismarckstr. 13.

Elker. Zum ersten Male seit dem Begehen des Todes Elker und der amtlichen Kurliste hat die Besucherzahl 20000 Personen überschritten.

Döritz. Der in den sechziger Jahren lebende Kapellmeister Johann Schubert sen. hatte bei einer Hochzeitfeier mitgewirkt. Beim Verlassen der Räume kam er auf der Treppe zu Fall und erlitt bei dem Sturze eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen er nach kurzer Zeit verstarb.

Wegau. An der Straßenüberführung des Rudigaster Weges über die Wegau-Rierischer Querbahn fuhr ein Gerat Möbelauto in einen die Straße befahrenden Zug, wurde dabei von der Lokomotive erfasst und zur Seite gedrückt. Das Auto stürzte die Böschung herab, wobei der Benzinhälter explodierte und das Auto verbrannte. Der eine der Kraftwagenfahrer erlitt schwere Brandwunden, während der andere außer einem Beinbruch noch verschiedene andere Verletzungen davontrug.

Blauen i. B. In der Nacht zum Dienstag ist die Temperatur bis auf 1 Grad unter dem Gefrierpunkt herabgesunken. In den höher und ungeschützt gelegenen Gärten sind die noch am Stock befindlichen Tomaten, Bohnen und dergl. erfroren. Auch der Blumenkohl hat erheblich gelitten.

Reichenbach i. B. Die wilde Automobilkraserei hat hier ein schweres Unglück verursacht. Der Viehhändler Hirschold kam mit seinem Einspanner die Reichenfelder Straße herein, als eine Polonette im schnellsten Tempo entgegenkam, die mit dem Schußblech das Pferd streifte und ihm von vorn bis hinten die ganze linke Bauweise auftrieb, so daß Fleisch und Fell in Fetzen herabgingen. Das Tier mußte abgetötet werden. Die Automobilisten schalteten sofort höchste Geschwindigkeit ein und entkamen unerkannt.

Zettlitz. Einen schweren Verlust meldete ein Reisender, der mit seiner Schwester nach Deutschland fuhr. Er hatte beabsichtigt, den Betrag von 480 000 Kronen nach Deutschland einzuschmuggeln und war, um den Betrag zu verkraften, auf die Lokette des Nordwestbahnhofs gegangen. In Schandau bemerkte er zu seinem Schrecken, daß er in der Aufregung den Betrag auf der Lokette hatte liegen lassen. Der Finder hat sich nicht gemeldet.